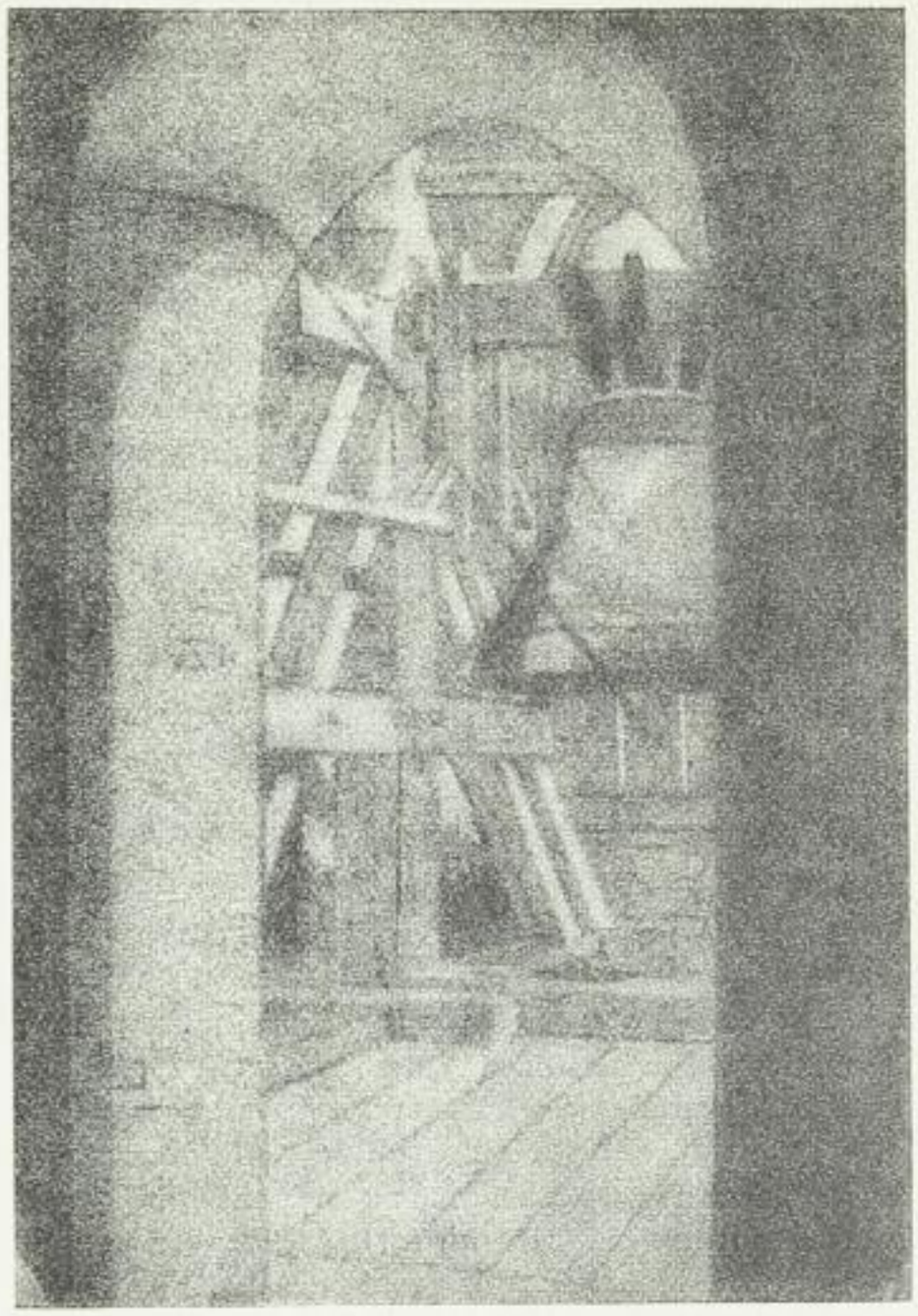
ſeinem Rechte kommen, wenn auch zum Teil in andern Ausdrucksformen. Ganze Werke werden damit wieder illuſtriert. Das Gewerbe, das in den vergangenen Jahrzehnten natürlich keinen Nachwuchs hatte, iſt heute faſt nicht mehr imſtande, die Aufträge auszuführen. Die Ausdrucksmöglichkeiten derlllluſtrationstechniken ſind nun damit nicht begrenzt, und in abſehbarer Zeit werden vielleicht ganz neue, vollkommenere Wege in der Wiedergabe des Bildes auf der Buchdruckpreſſe eingeſchlagen. Es werden mit mehr oder weniger ſachlichen Benennungen oftmals dem Praktiker all dieſe Neuerſcheinungen anempfohlen.

Bei allen Verfahren war es aber die richtige Zurichtung des Maſchinenmeiſters, die aus dem Druckſtock die plaſtiſche und perſpektiviſche Wiedergabe des Bildes zeitigte. Haben wir nun durch dieſe unſre Zurichtung die Möglichkeit in der Hand, die Wirkung der Darſtellung beſſer zu geſtalten, als es im Flachdruck oder im indirekten Druckverfahren im allgemeinen der Fall iſt, ſo bedeutet dieſe Zurichtung anderſeits eine Verlangſamung und damit eine Verteurung des Arbeitsprozeſſes, infolge des Maſchinenſtillſtandes während der Zurichtung. Dieſer Nachteil des Aufenthalts kann durch Anwendung der mechaniſchen Zurichtung beim Illuſtrationsdruck auf ein bedeutend verringertes Maß begrenzt werden. Bis in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts liegen die Verſuche zurück, den Handausſchnitt zu erſetzen. Mehr oder weniger ſind alle dieſe Er-



Zurichtungsdruck Heinrich Hille (Zerbſt). Original 23:33 cm

Zurichtungsdruck Albert Werther (Schkeuditz). Original 20:26,5 cm

findungen, die auf dem Streuverfahren beruhen, Zufallsergebniſſe geweſen, die nicht über das Stadium des Ausprobiertwerdens hinauskamen. Erſt die Anwendung der Zurichtefolien von Lankes & Schwärzler brachte uns vor zwanzig Jahren mit der Kreidereliefzurichtung die einzig richtige Löſung der mechaniſchen Zurichtung. Wenn nun neuerdings große Töne von jenſeits des Ozeans geblaſen werden über den zurichtungsloſen Druck, ſo kann dem vielleicht durch größte Präziſion im Maſchinenbau und in den verſchiedenſten Druckplattenherſtellungen entgegengearbeitet werden. Ganz ohne Zurichtung auf unſern Preſſen zu drucken, bedeutet nichts andres, als Einbuße an Qualität der Arbeit und frühzeitige Abnutzung des Formenmaterials.

Was nun durch ſachgemäße richtige Unterlegung und Ausgleichung (Zurichtung) ohne große Künſteleien erreicht werden kann, zeigt die Technik des Zurichtungsdruckes. Mit dieſem Namen ſoll geſagt werden, daß die Darſtellung, von einer vollen, weder geätzten noch geſchnittenen Platte gedruckt wurde, und lediglich durch mehrfaches, den Formen und Tonabſtufungen des Originals entſprechende Papierblattunterlegungen und Ausgleichungen das Bild entſtand. Ganz gleich, ob Zylinder- oder Tiegeldruckpreſſe, der Buchdrucker kann durch Anwendung ſeiner Zurichtetechnik neben vollen und